

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

06.01.2025

Aalto-yliopisto, Finnland

2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 26.08.2024 - 15.12.2024

Studiengang: Process Engineering,

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Der Weg zur Bewerbung an der TUHH lief größtenteils über die Internetseite des international Office ab. Dort gab es alle relevanten Informationen und eine Liste mit Gasthochschulen, welche mit der TUHH kooperieren. Einzelne Fragen konnten per E-Mail gut beantwortet werden die Online Informations Seminare sind auch sehr zu empfehlen, gerade mit Sicht auf das Online Learning Agreement. Die eigentliche Bewerbung war sehr gut über das online Tool zu erstellen, bearbeiten und abzuschicken. In meinem Fall habe Ich mich um zwei Plätze beworben, einmal eine Universität in Schweden (Linköping University) und an der Aalto University in Helsinki, Finnland. Mein Gedankengang war, dass Ich gerne ein Auslandssemester in einem skandinavischen Land machen wollte, was die Auswahl an potenziellen Gasthochschulen deutlich eingeschränkt hat. Letztendlich habe ich meinen Erstwunsch, Aalto, bekommen und wurde dann zeitnah von der Aalto University kontaktiert mit weiteren Anweisung wie Ich mich an der Gasthochschule bewerben kann.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Für die Bewerbung an der Aalto University gab es sehr viele klare Informationen mit Schritt-für-Schritt Anleitungen wie man sich zu bewerben hat. Dabei war es wichtig, dass der Bewerbungszeitraum im Jahr 2024 nur bis zum 30. April lief. Dass wurde aber klar kommuniziert und es gab auch Erinnerungsemails. Die Bewerbung hat sehr klassisch einen Lebenslauf und ein Anschreiben beinhaltet, neben einigen organisatorischen Dokumenten, und hatte keine besonderen Anforderungen. Nach abschicken der Bewerbung hat es nur wenige Wochen gedauert bis eine Rückmeldung kam mit Hinweisen und Informationen wie der weitere Ablauf bis zur Ankunft ablaufen soll.

Unterkunft & Kosten

Das Thema Unterkunft ist in Helsinki leider nicht so einfach, da es keinen Wohnraum gibt der von der Uni aus nur für Gaststudenten reserviert wird. Generell leben die meisten Studenten in Apartments die von HOAS (Foundation for student Housing in Helsinki) betrieben werden. Dazu lohnt es auch Mitglied bei der Studentenvereinigung von Aalto (AYY) zu werden und sich auf Studentenwohnungen zu bewerben, da AYY direkt auf dem Campus Wohnraum besitzt und vermietet. Diese sind allerdings sehr begehrt und eine frühstmögliche Bewerbung ist da empfehlenswert. Ich hatte ein paar organisatorische Probleme mit meinem Learning Agreement und habe mich zu spät um die Wohnungssuche gekümmert, weshalb ich bei beiden genannten Organisationen keine Wohnung bekommen habe. Stattdessen habe ich kurzfristig ein Zimmer in einem privaten Studentenwohnheim gefunden. Das war auch gut, allerdings etwas weiter weg von der Uni (45 Minuten Busfahrt). Das wichtigste ist bei der Wohnungssuche in Helsinki einfach früh anzufangen.

Zum Thema Kosten ist es wichtig zu wissen, dass Finnland generell einfach teuer ist. Gerade die Lebensmittel in Supermärkten sind merkbar teurer und ein Restaurantbesuch ist ebenfalls teurer als in Deutschland. Alkohol wird stärker besteuert, dass heißt ein Abend in einer Bar kann gerne mal die 50 Euro für ein paar Bier

knacken. Deswegen ist es empfehlenswert die vielen Studentenevents und das Mensaessen mitzunehmen. Das war nämlich der große Vorteil vor Ort. Das Essen in der Mensa (mit Salatbar, beliebig großen Portionen und kostenlosem Brot) hat pro Mahlzeit nur 2,95€ gekostet. Das hat sehr geholfen die Lebenserhaltungskosten zu reduzieren.

Der Öffentliche Nahverkehr ist in Helsinki sehr gut ausgebaut, allerdings gibt es kein integriertes Semesterticket. Stattdessen lohnt es sich Monatstickets zu kaufen. Dafür gab es am Anfang des Semesters bei uns einen Stand von HSL (dem Verkehrsverbund Helsinkis) wo man mit Studentenrabatt eine aufladbare Karte kaufen konnte, welche man dann an einem HSL Automaten mit Monatstickets aufladen konnte. Diese haben mit dem Rabatt 40 Euro im Monat gekostet. Bei 3 Euro für eine einzelne Fahrt rechnet sich das sehr schnell.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1200 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 600 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft an der Uni verlief absolut problemfrei. Im Voraus wurde bereits ein Willkommensabend am Tag vor dem offiziellen Semesterstart organisiert, wo von den Studentenvereinigungen die internationalen Repräsentanten (vor Ort heißt das international captains) ein Get-together organisiert haben. Die erste Woche des Semesters war eine Orientierungswoche, bei der vormittags Begrüßung und Infoveranstaltungen von den Austauschkoordinatoren (in meinem Fall waren das Heidi Flinkmann und Kaisa Pulliainen) organisiert wurden, und nachmittags die Studentenvereinigungen der School of Chemical Engineering Programm geplant hatten. In Aalto gibt es, nicht unähnlich zu den Fachschaften an der TUHH, sogenannten Student Guilds welche meistens einen Studiengang oder einen Studienbereich vertreten. In der School of Chemical Engineering gab es 4 dieser Gilden und deren „international captains“ haben dann in der Orientierungswoche das nachmittags/Abendprogramm gestaltet. Diese Orientierungswoche war sehr intensiv und gut gestaltet, mit Campustour, Kennerner events für die Erasmus Studenten untereinander, einer riesigen Campusrally, bei der alle neuen Studenten der Uni teilgenommen haben und jeder Menge (in Finnland sehr beliebten) Afterpartys für jedes Event.

Bei Bedarf war es möglich einen vorbereitenden Onlinesprachkurs zu belegen. Ich habe stattdessen vor Ort zwei Sprachkurse belegt, das hat auch sehr gut funktioniert und hat geholfen noch mehr internationale Studenten kennen zu lernen.

In Aalto gibt es auch eine sehr aktive Gruppe von ESN (Erasmus Student Network) die immer wieder Events und Partys für Erasmus Studenten organisieren, oft auch zusammen mit den ESN-Gruppen der anderen Helsinki Universitäten, sodass man auf diesen Events/Partys auch gut internationale Studenten von anderen Fachschaften und Universitäten kennen lernen konnte.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe in Aalto an der School of Chemical Engineering studiert. Die Kursbelegung hat gut und einfach funktioniert, Ich habe auch alle Kurse bekommen, die Ich belegen wollte. Ich habe meine Kurse so zusammengestellt, dass sie gut anrechenbar sind auf meinen Studienplan an der TUHH. Das hat auch gut funktioniert, allerdings habe Ich dadurch andere Kurse, die vielleicht noch spannender gewesen wären nicht belegt. Wenn man also die Freiheit der Kurswahl hat, hat Aalto einige sehr spannende Vorlesungen und auch Projektkurse zu bieten. Ich habe folgenden Kurse belegt:

- Fundamentals of chemical thermodynamics
- Process Modeling

- Forests, Wood and Carbon
- Metallurgical Engineering and technical analysis of Life cycle and Sustainability
- Introduction to industrial engineering and management
- Survival finnish 1&2
- Get to know Finland

Diese Kurse wurden alle auf Englisch unterrichtet, die Fachkurse (also nicht die Finnish Kurse und der Get to know Finland Kurs) haben jeweils 5 ECTS gebracht und hatten klassische Prüfungsformate, zwei davon (Forests, Wood and Carbon und Metallurgical Engineering) waren reine online Kurse mit Modulprüfungen online. Grundsätzlich wird in Finnland viel auf laufende Mitarbeit gesetzt, Ich hatte in fast jedem Kurs eine Möglichkeit Punkte für die Endnote durch Beteiligung zu erzielen. Ansonsten ist die Lehrorganisationen der TUHH sehr ähnlich. Weiterhin interessant ist, dass das Wintersemester in Finnland in zwei sogenannten Periods aufgeteilt ist, Period 1 und 2, das Sommersemester in 3 Periods, Periods 3, 4 und 5. Einige der Lehrveranstaltungen laufen über eine Periode, andere über zwei. Am Ende jeder Periode ist eine Prüfungswoche in der entweder die endgültige Modulprüfung geschrieben wird oder für Periodenübergreifende Module eine Midterm Klausur geschrieben wird. Die Periode sind meistens 6-7 Wochen Unterricht und eine Woche Prüfung.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Der Kontakt zu meinen Kommilitonen war sehr intensiv, vor allem zu den anderen Erasmus Studenten. Da gerade am Anfang des Semesters sehr viele Veranstaltungen organisiert wurden, bei denen man sich untereinander kennen lernen konnte, wurde sich schnell ausgetauscht wer welche Kurse ebenfalls belegt. Wichtig war dafür natürlich, dass man zu den angebotenen Veranstaltungen hingehet. Diese wurden, wie bereits oben erwähnt, von den Studentengilden organisiert und in einer gemeinsamen Gruppe (auf Telegramm, was in Finnland sehr üblich ist) kommuniziert. Zu diesen Veranstaltungen zählen viele Events, bei denen die sehr traditionsreiche und vielseitige finnische Studentenkultur näher gebracht werden soll. Es gab aber auch Partys, gemeinsame Saunabende, und Nähabende. Generell gibt es in Aalto ein sehr aktives Campusleben, da es eine Campusuniversität ist und viele Studenten auch auf oder direkt neben dem Campus in Otaniemi wohnen. Des Weiteren fanden so gut wie alle Veranstaltungen die von den Studentengilden organisiert wurden auf dem Campus statt. Das liegt daran, dass die Studentenvereinigung AYY viele Partylocations auf dem Campus unterhält. Das trägt wiederum maßgeblich dazu bei, dass gerade im Sommer immer was los ist auf dem Campus, und es nicht unüblich ist, dass auf eine Mittwochnacht um 2 Uhr morgens noch viele fröhliche Studenten über den Campus taumeln.

Auch sehr üblich in Finnland generell sind viele Saunabesuche. Die Sauna ist in Finnland und so auch in Aalto der beliebteste Begegnungsort der Finnen. Während die Finnen im Alltag eher zurückhaltend sind, sind sie in der Sauna das genaue Gegenteil. Wenn man also die Finnen wirklich kennen lernen möchte, sollte man auf die vielzähligen Angebote mit in die Sauna zu kommen eingehen.

Für den/die begeisterte Partygänger/in gibt es auch viele Möglichkeiten in Downtown Helsinki feiern zu gehen oder in dem Bardistrikt Kallio sich zu studentenfreundlicheren Preisen mit Freunden einen schönen Abend machen.

Aus eigener Erfahrung ist die einfachste Art und Weise Spaß zu haben und Leute kennen zu lernen, sich auf das Studentenleben Helsinkis einzulassen und die Zeit als Fuksi (Erstsemester in Finnland) zu genießen, indem man so viele Veranstaltungen mitnimmt, wie man kann bzw. wie man sich mit wohlfühlt. Dabei ist es vielleicht auch interessant, dass jede dieser Veranstaltungen auch immer eine nichtalkoholische Option bereithält und das auch in keinsten Weise den Spaß verringert.

Formalitäten vor Ort

Die Formalitäten in Finnland sind sehr unterschiedliche, je nach Bleibedauer. Bei einem Auslandsaufenthalt wie meinem (gute 4 Monate) ist es nicht notwendig einen neuen Handyvertrag abzuschließen, noch ein Bankkonto eröffnen oder ein Visum zu beantragen. Bei längerem Aufenthalt ist all das nötig, gerade ein finnisches Bankkonto ist da wichtig, da viele Authentifizierungsprozesse über die finnischen Banken laufen. Ebenso ist ein Visum nur nötig, wenn man länger als 3 Monate am Stück in Finnland bleibt. Das lässt sich sehr leicht mit einem Tagestrip nach Tallinn (Estland) mit der Fähre lösen. Diese Vorgehensweise wurde sogar vor Ort von der Universität so vorgeschlagen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Persönlich war dieses Auslandsjahr eine unglaublich schöne, intensive Zeit mit vielen Eindrücken und neuen, erstaunlich tiefen Freundschaften. Die Finnen sind ein sehr liebes, hilfsbereites Volk und gerade die Studenten freuen sich sehr, wenn sie ihre langjährigen Traditionen mit internationalen Studenten teilen können. Ich hatte an Finnland und Helsinki nicht viele Erwartungen und war deshalb noch weniger darauf vorbereitet wie viel Ich aus diesen vier Monaten mitnehmen würde. Ich habe bis jetzt noch von niemanden Berichte von Auslandssemestern gehört, die auch nur Ansatzweise an meine Erfahrungen mit dem Studentenleben Finnlands heran kommen. Jedes Auslandssemester ist individuell, aber Ich kann es nur jedem der Interesse am Norden Europas hat ans Herz legen. Von einem Trip auf die Lofoten in Norwegen, über unzählige Motopartys bis tief in die Nacht, gemütlichen Studysessions in der wunderschönen Unibibliothek, einer Kreuzfahrt, bei der sich 3000 Studenten Aaltos ein eigenes Kreuzfahrtschiff mieten um nach Stockholm und zurück zu fahren, bis zu einem Lapplandtrip mit Freunden bei -29 Grad kurz vor Weihnachten, hat dieses Semester unglaublich viel zu bieten gehabt und Ich wünsche jedem potentiellen Erasmus Studenten ein ähnliches Erlebnis ☺.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja, Justus.kluever@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja